

Wien $\frac{19}{10}$ 84

Verehrter Herr Professor,

Ich habe von Ihnen die Erlaubniß erhalten, von den weiteren Schicksalen meiner Claviatur Mittheilung machen zu dürfen. Ich habe seit jener Zeit dieselbe einigen Clavierprofessoren des Conservatoriums vorgeführt, und, ich wage es zu sagen, dabei ungetheiltesten Beifall geerntet; es wurde mir sogar versprochen, möglich zu machen, in nächster Woche das Instrument vor dem gesammten Lehrkörper des Conservatoriums vorzuführen; zu dieser Gelegenheit möchte ich dann auch die Vertreter der Presse einladen.



Aber noch mit einer anderen Bitte wage ich es
Herrn Professor zu belästigen: Möchten Sie nicht es
ermöglichen werden, daß ich in einem der näch-
sten Proben des Männergesangvereins das An-
recht vorstelle. Auch hierzu würde ich ein ganz
besonderes Verlangen Ihres freundlichen Wohlwollens
erbitzen.

Indem ich um Vergeltung bitte für die Belästigung
bitte ich, die Verzickung meiner ausgereichnesten
Hochachtung zu genehmigen mit der ich meine

Ihr ganz ergebener Diener

Paul v. Jankov

III Hermannsgasse 12

II Striße

III Ost Nr 24



Allerdings wäre es mir sehr lieb, wenn
ich den betreffenden Herren das Instru-
ment privatim vorführen könnte, — da
es sich vor einer größeren Anzahl Per-
sonen niemals so stellen läßt, daß alle
genügend sehen. Ich habe in dieser Rich-
tung schon einige Schritte gethan, nur
gerade dort wage ich nicht anzuklopfen,
wo das Urtheil über meine Idee für
mich von der größten Tragweite wäre:
beim Regierungsrath Dr. Hanslick. Dürfte
ich vielleicht Herrn Professor ganz
ergebenst bitten, für mich bei Herrn
Regsrath ein gutes Wort zu sprechen,
daß ich bei meinem Besuche bei ihm,
den ich nächster Tage versuchen will,
vorgelesen werde, und es mir ermög-
licht wird, meine Bitte vorzutragen.
Herr Professor würden mich zu
unendlichem Danke verpflichten.

Abklärung wäre es mir sehr lieb wenn
ich den betreffenden Herren den Inhalt
meiner Briefe mitteilen könnte - das
es sich vor einer größeren Anzahl der
Herrn niemals so stellen lässt, dass alle
genau zum selben Ort habe in dieser Brief
tun sehr einige Jahre zu gehen und
gerade dort wo ich nicht ankommen
und das Mittel ihrer meine Briefe für
mich vor der ersten Ausgabe wäre.
beim Beginn von H. Cantor's Briefe
ich möchte Herrn Cantor ganz
ergeben zu sein für mich zu sein
Besuch am besten Wort zu verstehen
dass ich so meinen Namen bei ihm
denn ich möchte ihn verstehen will
vorgelassen werden und es mir
nicht auch meine die vorantigen
Herr Cantor zu werden und
unvollständigen Jahre verfließen